

Oscar Brandstetter / Leipzig

Buchgewerblicher Großbetrieb mit allen graphischen Verfahren

Buchdruckerei • Musikaliendruck-Anstalt • Buchbinderei • Chemigraphie
Lithographie • Notensetzerei • Schriftgießerei • Maschinensatz • Rotations-
druck • Steindruck • Offsetdruck • Anastatischer Druck • Obwaldruck

Ich nehme die vorkriegszeitliche Gepflogenheit wieder auf, an dieser Stelle kleine Abhandlungen meines Herrn Otto Säuberlich zu veröffentlichen zwecks Verbreitung von Kenntnissen der technischen Verfahren, die bei der Herstellung des Buches und von Drucksachen überhaupt in Betracht kommen. — Siehe Börsenblatt/Umschlag zu Nr. 40 vom 17. Februar.

Übertragungs-Druckverfahren.

Im ersten Artikel wurden das anastatische, das Manul- und das Obwald-Übertragungsverfahren eingehend geschildert. Es sei hier noch erwähnt, daß beim Manul- und Obwald-Verfahren die Möglichkeit besteht, Korrekturen im Satz auszuführen, vorausgesetzt, daß dieselbe Schrift verfügbar ist. Die Übertragungsdruckverfahren ermöglichen in der Regel sogar dann noch Preisvorteile, wenn Stereotypplatten vorhanden sind, weil die teure Plattenzurichtung gespart und der Druck auf schnelllaufenden Offset- oder Zinkdruck-Rotationsmaschinen ausgeführt wird.

Besonders wertvoll ist die nur beim Obwaldruck gegebene Möglichkeit, das Format, also die Satzfläche und mit ihr das Schriftbild, beim Übertragen zu verkleinern oder zu vergrößern. Namentlich das Verkleinern hat bei den heutigen Papierkosten unter Umständen großen Wert. Auch auf die Druck- und Buchbinderkosten ist es gegebenenfalls von Einfluß.

Was dem Manul- und dem Obwaldverfahren die eigentliche Bedeutung gibt, ist der immer mehr in Aufnahme kommende

Offsetdruck.

Dieses Druckverfahren teilt das Schicksal so vieler technischer Dinge (selbst in Kreisen, die sich beruflich damit zu befassen haben), seinem eigentlichen Wesen nach unbekannt oder mindestens falschen Vorstellungen unterworfen zu sein. Die wertvollste Eigenschaft des Offsetdrucks ist seine Unabhängigkeit von einer glatten Papieroberfläche, an die aller Buch- und Steindruck mehr oder weniger gebunden ist, am auffallendsten der Autotypie-Buchdruck, der bekanntlich das hochglänzende Kunstdruckpapier zur Voraussetzung hat. Beim Offset-(Abseß-)Druck wird nicht, wie bei allen anderen Druckverfahren, die Druckfarbe unmittelbar von der Druckform oder Druckfläche auf das Papier übertragen, sondern es wird ein weiches glattgeschliffenes Gummituch zwischen Druckform und Papierbogen eingeschaltet, das zunächst den Abdruck aufnimmt und ihn in überraschend scharfer Weise selbst auf das härteste und rauheste Papier abgibt, weil das Gummituch infolge seiner glatten Oberfläche zunächst den Druck von der Druckplatte vollkommen scharf abnehmen und ihn seiner zweiten Eigenschaft, der Weichheit wegen, uneinträchtigt durch eine rauhe Oberfläche des Bogens, ihn auf das Papier übertragen kann. Das erstreckt sich sogar auf die Übertragung fast körperlos feiner Striche und die feinsten Grade von Rasterägungen (Autotypien).

Der Offsetdruck ist infolge dieser wertvollen Eigenschaften sehr schnell ein rechtes Mädchen für alles geworden. Jede Art von Lithographie (Gravierung, Feder- und Kreidzeichnung) oder von Buchdruck (Schriftsatz, Holzschnitt, Strich- und Rasterätzung) kann in Offsetdruck hergestellt werden. Es ist nur nötig, entweder durch unmittelbaren Umdruck vom lithographischen Stein, vom Schriftsatz, Holzschnitt, der Ätzung, oder durch photographische Übertragung von einer Zeichnung, Photographie, Druck, eine Übertragung auf das Druckblech zu bewirken, das in der Offsetpresse als Farbenempfänger und Abgeber für das Gummituch dient. An Stelle des unmittelbaren Umdrucks kann natürlich auch die photochemigraphische Übertragung treten, wie das beim Manul- und Obwaldruck geschieht. Aber auch Photographien und Tonbilder (Halbton) können, ohne erst als Autotypien in Zink oder Kupfer geätzt werden zu müssen, mit Hilfe des Rasterverfahrens unmittelbar auf lithographischen Stein übertragen werden, und in der Tat hat ja der Offsetdruck bereits einen ansehnlichen Teil des Drei- und Vierfarbendrucks an sich gezogen. Diese Umstände sind von so großer Bedeutung, daß bereits viele Buchdruckereien Offsetmaschinen aufgestellt haben und damit auf das Arbeitsgebiet des Steindrucks übergetreten sind.

Also, um zu wiederholen, was vorstehend zur Klärung der Begriffe der neueren, jetzt vielfach genannten Druckverfahren ausgeführt worden ist: Der Offsetdruck ist ein mittelbares Druckverfahren, bei dem jede Art von Schriftsatz, Zeichnung oder Photographie entweder durch Umdruck oder durch photographische Übertragung auf ein Zinkdruckblech gebracht wird, von dem in der Offsetmaschine ein Abdruck auf ein Gummituch und von diesem auf das Druckpapier erfolgt. Infolge der Eigenschaft des Gummituchs, alle Feinheiten eines Druckes mit größter Schärfe zum Ausdruck zu bringen, und weil beim Offsetdruck unter Umgehung der kostspieligen Metallätzung von Strichzeichnungen oder Halbtonbildern (Autotypien) die photochemigraphische Übertragung auf das Druckblech selbst erfolgen kann, hat der Offsetdruck große Bedeutung und Verbreitung erlangt, die noch im Wachsen begriffen ist. Unter vielen anderen wird auch Manuldruck und Obwaldruck mittels Offsetmaschinen hergestellt, im übrigen beruhen diese Verfahren auf denselben Grundlagen wie alle anderen in Chemigraphie und Druck zur Anwendung kommenden.

Kostenanschläge und Proben von anastatischem und Obwaldruck

stehen auf Verlangen jederzeit gern zu Diensten. Ich bitte, bei Anfragen einen Bogen oder ein Blatt des zu übertragenden Werkes einzusenden und die Höhe der zu druckenden Auflage angeben zu wollen.

★